

Neue Vogelwarte Hiddensee

Martin Haase & Angela Schmitz

Seit erstem Oktober 2006 hat die Vogelwarte Hiddensee eine neue Leitung. Genauer, die erste Hälfte des Führungsduos, Dr. MARTIN HAASE, hat mit diesem Datum ihren Dienst angetreten. Ab Januar 2007 wird Dr. ANGELA SCHMITZ das Duo vervollständigen. Mit dieser partnerschaftlichen Besetzung gab die Universität Greifswald ihrem Willen Ausdruck, die Arbeit des im letzten Jahr so plötzlich verstorbenen Vorgängers Prof. Dr. ANDREAS HELBIG fortzusetzen.

Dr. SCHMITZ stammt aus Venezuela. Sie erwarb ihren MSc in Gainesville, Florida, und ging anschließend für mehrere Jahre zurück nach Venezuela, um an der Universität in Guanare zu forschen und zu lehren. Ihre Promotion absolvierte sie schließlich an der Universität Bonn als Mitglied der Arbeitsgruppe Biologie und Phylogenie tropischer Vögel am Zoologischen Forschungsmuseum Alexander Koenig. Ihr Tätigkeitsfeld umfasste Fragestellungen zu Ökologie und Verhalten tropischer Vögel, Naturschutz, sowie Biodiversität, Biogeographie und Systematik. Ihr Forschungsansatz ist durch die Kombination von Feld- Labor- und Museumsarbeit sehr vielfältig. Zuletzt arbeitete sie über die Bedeutung der Gefiederfärbung, insbesondere von UV-Reflexion, für die Taxonomie und Phylogenie am Beispiel von Kolibris.

Dr. HAASE hat Diplom und Dokortitel an der Universität Wien erworben. Sein Weg führte über Basel, Hamilton/Neuseeland und Paris ebenfalls an das Zoologische Forschungsmuseum Alexander Koenig in Bonn, und zwar in die Sektion Molekularbiologie. Er übernimmt nun die Verantwortung für das Molekularbiologielabor der Vogelwarte. Seine Arbeitsweise ist ebenfalls integrativ durch die Verknüpfung von molekularbiologischen und morphologischen Methoden in evolutionsbiologischen und biogeographischen Fragestellungen. Er arbeitete vorwiegend über Land- und Süßwasserschnecken.

Der Tod von Prof. HELBIG bedeutete für die Vogelwarte Hiddensee einen tiefen Einschnitt. Der nun anstehende Umzug auf das Festland, quasi zurück in den Schoß der Universität Greifswald,

wird eine weitere, tief greifende Änderung für die Arbeitsweise dieser traditionsreichen Institution nach sich ziehen und zwangsläufig eine Neuorientierung erfordern. Leitung und Mitarbeiter der Vogelwarte werden enger in den Betrieb der Universität eingebunden sein als das bisher der Fall war. Der Verlust des Standortes Hiddensee stellt außerdem die Fortführung der routinemäßigen Vogelbeobachtungen auf dieser einzigartigen Insel in Frage. Zu diesem Zeitpunkt (November 2006) ist es noch unklar, wie das neue Profil der Vogelwarte Hiddensee konkret aussehen wird. Sicher wird die phylogenetische Forschung basierend auf morphologischen und molekularen Daten fortgesetzt werden. Ein neuer Schwerpunkt wird die ökologische und evolutionäre Bedeutung von Gefiederfarben und Eierschalenfarben einschließlich UV-Reflexion werden. Selbstverständlich wird sich die Vogelwarte auch weiterhin lokal in dieser ornithologisch so einzigartigen Region Mecklenburg-Vorpommerns mit ökologischen und naturschutzbiologisch relevanten Projekten engagieren und die Zusammenarbeit mit den zahlreichen ornithologischen und ornithologisch interessierten Organisationen suchen.

Adresse der Autoren:

Ab Januar 2007:
Vogelwarte Hiddensee
Zoologisches Institut und Museum
Universität Greifswald
Soldmannstraße 16
D-17489 Greifswald

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte aus der Vogelwarte Hiddensee](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [2006_17](#)

Autor(en)/Author(s): Haase Martin, Schmitz(-Ornés) Angela

Artikel/Article: [Neue Vogelwarte Hiddensee 115](#)